

Werkes in das Jahr 1144 verlegen. Die einzige Stütze, die sie für ihre Behauptung zu haben meinen, besteht darin, dass in der Praefatio Pauls Gönner, der Erzbischof Walter von Ravenna 'sanctus et miraculis decoratus vir' genannt wird. Watterich (p. CIII, 2) und May (S. 350) erklären nun, dass so nur von einem Verstorbenen gesprochen werden könne, und da Erzbischof Walters Tod 1144 erfolgte, so verlegen sie Pauls Werk just in dieses Jahr.

Es scheint nun zunächst an sich nicht einwendungslos, dass man nicht auch von einem lebenden hohen Kirchenfürsten, zumal wenn es darauf ankommt, ihn besonders zu ehren (s. u.), die angegebenen Worte gebrauchen könne. Es kommen dazu aber mehrere andere Momente, die es meiner Meinung nach geradezu verbieten, das Werk in eine so späte Zeit zu verlegen, und die auffallender Weise bisher ganz übersehen sind.

Im 114. Kapitel der Vita Gregorii¹ wird von Herluca gesprochen, und sie wird 'virgo felicis memoriae' genannt. Herluca ist also im Jahre 1128 bereits todt. Da nun in der Praefatio zur Vita Herlucaes gesagt ist, die Heldin des Buchs sei vor etwas länger als zwei Jahren gestorben, so ergibt sich, dass die Abfassungszeit spätestens in das Jahr 1130 fallen kann. Ebenso entscheidend ist eine Stelle im 35. Kapitel der Vita Herl.: '— quo, si forte in manus Romani collectoris opusculum pervenerit, cum ante paucos annos Romae positus, pollicitus sum additum ire, in promptu habeat collectam promissionis meae'. Unter 'pauci anni' kann Paul unmöglich zwanzig Jahre verstehen, unmöglich wird er nach zwanzig Jahren noch daran gehen, ein seiner Zeit in Rom gegebenes Versprechen zu erfüllen. Dazu kommt, dass in der Vita keine einzige Angabe sich findet, die auf Beziehungen zwischen Paul und Herluca in den dreissiger und vierziger Jahren schliessen lässt, — alles betrifft vielmehr den Verkehr zwischen Eppach und Regensburg und die erste Bernrieder Zeit. Ja, in der Vorrede sagt Paul in Bezug auf Herluca sogar ausdrücklich, er sei 'mehr als zwanzig Jahre den Merkmalen ihrer Heiligkeit nachgegangen', was May seltsamer Weise auf die von Watterich construierten zwanzig Jahre ihres Bernrieder Zusammenseins beziehen zu können glaubt. In Wahrheit handelt es sich um die 25 Jahre, die seit der ersten Bekanntschaft Pauls mit Herluca 1102 bis zu ihrem Todesjahre 1127 verflossen sind: denn in dieses Jahr und nicht, wie Watterich-May ins Jahr 1142, haben wir das Ende der Herluca auf Grund jener Angabe der Prefatio zu verlegen. Es wäre endlich auch höchst sonderbar, dass Paul, wie er in der Vorrede,

1) Watterich I, 542.